

Region Wetzlar

## Feuerwehmann Sam ist zur Stelle

THEATER 600 kleine und große Fans fiebern sich mit ihrem Helden durch Notsituationen  
WETZLAR



Feuerwehmann Sam (l.) in Aktion: Der Held aus der gleichnamigen TV-Serie meisterte in der Stadthalle gemeinsam mit seinen Mitstreitern (v. l.) Feuerwehmann Elvis, Sina Singegern und Mandy manch brenzlige Situation. (Foto: Lademann)

Gleich mehrmals ging in der Wetzlarer Stadthalle der Alarm los. Aber keine Bange, die kleinen und größeren Notsituationen spielten sich in dem fiktiven Küstenörtchen Pontypandy ab - auf der Bühne. Denn dort konnten die 600 Besucher - vor allem die rund 300 drei- bis sechsjährigen Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern - ihren aus dem Fernsehen bekannten Helden einmal live in Aktion erleben. Das Theater auf Tour Darmstadt führte erstmals in deutscher Sprache die Kindertheater-Adaption von "Feuerwehmann Sam" auf, einer beliebten walisischen Animationsserie, die hierzulande im Ki.Ka-Programm zu sehen ist.

Da verstand es sich für einige kleine Fans von selbst, sich wie ihr Vorbild zu kostümieren. Zur Freude der kleinen Feuerwehnmänner und -frauen erschienen Sam und die anderen Charaktere ganz trickfilmmäßig als trollige, überproportionierte Figuren vor ebenso bunter Kulisse - so plastik-bunt wie aus dem Spielzeugladen.

Da die übergestülpten Ganzkörperkostüme mit den riesigen Köpfen beim Sprechen keine Mundbewegungen und auch sonst keine Mimik zuließen, mussten die Darsteller umso mehr mit teils übertriebenen Gesten arbeiten, um Gefühle und Stimmungen auszudrücken. Die optische Nähe der Inszenierung zur TV-Vorlage schaffte es aber, die kleinen Zuschauer derart zu fesseln, dass sie regelrecht mitfieberten, als der Retter in der Not zur Hilfe eilt und es gewohnt erklingt: "Alarm, es kommt ein Notruf an. Feuerwehmann Sam ist unser Mann."

Auch auf der Bühne haben Sam und seine Kollegen allerhand zu tun. Zum Dorfjubiläum möchte Kommandant Steele ein Musikfestival ausrichten. Bevor "Pontypandy rockt!" aber starten kann, gilt es, noch die ein oder andere unvorhergesehene brenzlige Situation zu meistern. Die löst zumeist der kleine Junge Norman Price (Cecilia Ward) mit seiner Leichtsinnigkeit und Tollpatschigkeit, aber auch aus Neugier aus, weil er unbedingt den Namen des angekündigten, noch geheimen Stargasts herausfinden will.

Mal brennt die von Fisch-Restaurant-Besitzerin Gwendolyn zubereitete Pastete an, auf die Norman widerwillig aufpassen soll, dann klemmt er sich den Fuß in einem Eimer ein, oder er fackelt aus Versehen fast die Bühne des Dorffestes ab. Immer sind die Kinder im Publikum angehalten, wachsam zu sein und im Notfall die Feuerwehr zu rufen. Dann ist Feuerwehmann Sam

(Milan Mraz) mit seinem Einsatzfahrzeug Jupiter und oft in Begleitung von Kommandant Steele und Feuerwehrmann Elvis zur Stelle.

"Sicherheit ist sehr wichtig", ermahnt Sam des Öfteren. Ein Anliegen des Theaterstücks ist es, Kinder für den Brandschutz und für richtiges Verhalten in Gefahrensituationen zu sensibilisieren. Denn Sicherheit - so erklärt es ein Lied - sollte man auch beim Überqueren der Straße, beim Fahrradfahren (Helm tragen) und beim Auto(mit)fahren (Anschnallen!) stets beachten.

Da verstanden die Zuschauer schnell, wie fahrlässig es war, als Norman aus dem Ruderboot, in das er sich zum Auflauern des Ehrengastes mit Spielkameradin Mandy verstecken will, Ruder, Rettungsweste, Signalfeuer und Seil als scheinbar überflüssigen Ballast hinauswirft. Dumm nur, dass das Boot aufs Meer abtreibt.

Aber auch der vorzeitig erscheinende - ohne Comickostüm - Stargast, die hibbelige Sina Singegern (Lisa Parise) ist nicht ohne: Erheiternd löst sie mit Einsingübungen nicht nur "Fehlalarm" aus, sondern betätigt auch noch aus Versehen den Feuermelder. "Es ist unverantwortlich, grundlos Alarm auszulösen", mahnt Steele.

Aber Ende gut, alles gut: Die Einwohner von Pontypandy feiern zusammen ein schönes Musikfestival. Und damit aus Neugier das nächste Mal nicht wieder ein Desaster ausgelöst wird, gilt letztlich: "Eine Überraschung macht Spaß, wenn man vorher nicht weiß, was es ist". Außerdem: Bestimmt wissen die kleinen Besucher längst, dass im echten Notfall hierzulande die "112" angerufen werden sollte und nicht "Feuerwehrmann Sam". Klaro!